

[zurück zum Artikel](#)

BETTINA WINKLER 21.08.2015 18:54 UHR  
RED. FÜRSTENWALDE, FUERSTENWALDE-RED@MOZ.DE

## Gesellenbrief als Qualitätssiegel

Fürstenwalde (MOZ) "Der Gesellenbrief ist ein Qualitätssiegel für sehr gute Ausbildung im jeweiligen Handwerk", sagte Kammerpräsident Wolf-Harald Krüger bei der traditionellen Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Oder-Spree am Freitag im Trebuser Seeblick. 70 junge Frauen und Männer aus der Region, die als Fleischer, Bäcker, Konditor, Metallbauer, Maurer, Elektroniker, Fahrzeuglackierer, Heizungsbauer und Fachverkäufer eine Ausbildung absolvierten, erhielten im Beisein von Eltern, Ausbildern und Berufsschullehrern im feierlichen Rahmen ihr Zeugnis.



Mit Zunftlade:  
Kreishandwerksmeister  
Norbert Wunsch, die  
Gesellen Rico  
Tondorys, Erik Beyer,  
Florian Meusel und  
Präsident der  
Handwerkskammer  
Wolf-Harald Krüger  
(von links)

© MOZ

Anlehnend an alte Handwerkstradition trug Erik Beyer aus Neuenhagen die Bitte um Freisprechung vor. Der 22-Jährige absolvierte seine Lehre mit sehr guten Leistungen in der Strausberger Tischlerei Blankenburg. Stolz trug er die Zunftsnalle mit den Handwerkszeichen der Tischler-Hobel, Winkel, Zirkel. Für Erik Beyer hört das Lernen vorerst nicht auf, er hat sich für ein Techniker-Studium angemeldet. Mit sehr guten Noten, allerdings ohne Tischlerjob, schloss auch Florian Meusel (20) aus Frankfurt ab. Ausgezeichnet als "Bester Geselle" wurde der Strausberger Rico Tondorys, der in der Fleischerei Ottlik in Fredersdorf lernte und dort künftig auch arbeiten wird.

Dass die Zahl der Gesellen im Vergleich zu früher rapide sinkt, soll an den geburtenschwachen Jahrgängen liegen. "Allein in unserem Kammerbezirk sind mehrere hundert Lehrstellen frei", sagt Krüger.